

Horst Föhr

**Willensbildung in den Gewerkschaften
und Grundgesetz**

Schriftenreihe zum Vereins- und Verbandsrecht

Herausgegeben von Professor Dr. Fritz Nicklisch, Bonn

Band 3

1974



J. Schweitzer Verlag · Berlin

Willensbildung in den Gewerkschaften und Grundgesetz

Von
Horst Föhr
Rechtsanwalt in Essen

1974



J. Schweitzer Verlag · Berlin

ISBN 3 8059 0379 0

© 1974 by J. Schweitzer Verlag Berlin.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Photokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: Studio Feldafing – Druck: Color Druck, Berlin – Bindearbeiten: Wübben & Co., Berlin – Printed in Germany.

*Meinem verehrten Lehrer,
Herrn Prof. Dr. Dimitris Tsatsos*

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XI
 Einleitung	 1
Erster Teil:	
Organisationsstruktur und innergewerkschaftliche Willensbildung . . .	4
§ 1 Allgemeine Gliederung der Einzelgewerkschaften und des DGB . . .	4
I. Einzelgewerkschaften	6
§ 2 Erwerb der Mitgliedschaft	6
a) Verfahren	6
b) Ablehnungsgründe	7
§ 3 Verlust der Mitgliedschaft	10
a) Gründe für Ordnungs- und Ausschlußverfahren	10
b) Ordnungs- und Ausschlußverfahren	13
§ 4 Amtserwerb auf Ortsebene	16
a) Wahl der Vertrauensleute	16
b) Wahl der Delegierten	17
c) Wahl des Verwaltungsvorstandes	18
§ 5 Amtserwerb auf Bezirksebene	25
a) Bezirkstag bzw. Landesbezirksammlung	25
b) Wahl des Bezirks- bzw. Landesbezirksvorstandes	26
§ 6 Amtserwerb auf Bundesebene	31
a) Gewerkschaftstag	31
b) Gewerkschaftsrat	32
c) Beschwerdeausschuß	34
d) Hauptvorstand	35
§ 7 Zuständigkeitsverteilung und Möglichkeiten der Mitwirkung auf Ortsebene	41
§ 8 Zuständigkeitsverteilung auf Bezirks- bzw. Landesbezirksebene . . .	45
§ 9 Zuständigkeitsverteilung auf Bundesebene	48

§ 10	Aufbau der Fachgruppen	58
§ 11	Aufbau der Personengruppen	61
§ 12	Durchführung der Tarifverhandlungen und der Arbeitskämpfe	63
	II. Deutscher Gewerkschaftsbund	67
§ 13	Aufbau der Kreisebene	68
§ 14	Aufbau der Landesbezirksebene	70
§ 15	Aufbau der Bundesebene	72

Zweiter Teil:

	Anforderungen des Grundgesetzes an den Aufbau der Gewerkschaften	76
§ 16	Einschränkungen der Verbandsautonomie durch das BGB	77
§ 17	Die Methode der Verfassungsinterpretation	86
§ 18	Öffentliche Funktionen der Gewerkschaften	91
§ 19	Verfassungstheoretische Untersuchung über die Stellung der Verbände im Staatsgefüge	104
§ 20	Einschränkung der Verbandsautonomie durch die Lehre von der Drittwirkung der Grundrechte	115
§ 21	Übertragung verfassungsrechtlicher Grundprinzipien auf Verbände	123
§ 22	Abgrenzung der betroffenen Verbände	138
§ 23	Freiheitlich demokratische Grundordnung	144
§ 24	Demokratische Grundsätze in Parteien und Verbänden	148

Dritter Teil:

	Entspricht die satzungsgemäße und tatsächliche Situation in den Gewerkschaften diesen Demokratiekriterien?	153
§ 25	Funktion der Satzung	153
§ 26	Gliederung der Gewerkschaften	156
§ 27	Der Zugang zu den Gewerkschaften	162
§ 28	Gleiche Mitwirkungsrechte aller Mitglieder	171
§ 29	Beendigung der Mitgliedschaft	177
§ 30	Zuständigkeitsverteilung zwischen Mitgliedern, ihren Organen und dem Vorstand	183
§ 31	Anforderungen an die Delegiertenversammlungen	189
§ 32	Wahl des Vorstandes	193
§ 33	Die Rechtsstellung der Gewerkschaftsvertreter in außergewerk- schaftlichen Gremien	195
	Sachregister	198
	Personenregister	200

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angeführten Ort
Abs.	Absatz
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv für öffentliches Recht
Art.	Artikel
BAG	Bundesarbeitsgericht
BB	Betriebsberater
BDA	Bundesverband der deutschen Arbeitgeberverbände
BDI	Bundesverband der deutschen Industrie
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
DAG	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft
DB	Der Betrieb
DBB	Deutscher Beamtenbund
DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
DJT	Deutscher Juristen Tag
DPG	Deutsche Postgewerkschaft
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FR	Frankfurter Rundschau
Gartenbau	Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft
GED	Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands
GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
GG	Grundgesetz
GHK	Gewerkschaft Holz und Kunststoff
GM	Gewerkschaftliche Monatshefte
HBV	Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen
IGBau	Industriegewerkschaft Bau – Steine – Erden

IGBE	Industriegewerkschaft Bergbau und Energie
IG Druck	Industriegewerkschaft Druck und Papier
IGM	Industriegewerkschaft Metall
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
KG	Kammergericht
LAG	Landesarbeitsgericht
LM	Lindermaier-Möhring
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NGG	Gewerkschaft Nahrung – Genuß – Gaststätten
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
ÖTV	Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr
Part.G.	Parteiengesetz
PVS	Politische Vierteljahresschrift
Rdnr.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
Seuff.A.	Seufferts Archiv
Textil	Gewerkschaft Textil – Bekleidung
VVdStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung deutscher Staatsrechtslehrer
WRV	Weimarer Reichsverfassung
ZfP	Zeitschrift für Politik

Literaturverzeichnis

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Abendroth, Wolfgang | Die demokratischen Gewerkschaften: Weg demokratischer Integration. Heidelberg 1954
Das Grundgesetz. Pfullingen 1966
Antagonistische Gesellschaft und politische Demokratie, Neuwied 1967 |
| Altmann, Rüdiger | Zur Rechtsstellung der öffentlichen Verbände, in: Zeitschrift für Politik 1955, S. 211 ff. |
| Bauernfeind, Heinz | Die Mitgliedschaft in Koalitionen, 1957 |
| Bericht der Parteienrechtskommission | Rechtliche Ordnung des Parteiwesens, 2. Aufl., Frankfurt–Berlin 1958 |
| Bessell, Fritz | Zur richterlichen Überprüfung von internen Vereins- und Betriebsbeschlüssen, Kölner Diss. 1968 |
| Bethusy-Huc, Viola
Gräfin von | Demokratie und Interessenpolitik, Wiesbaden 1962 |
| Beuthien, V. | Die richterliche Kontrolle von Vereinsstrafen und Vertragsstrafen, in: BB 1968, Beil. 12 zu Heft 33 |
| Beyme, Klaus von | Interessengruppen in der Demokratie, München 1969 |
| Biedenkopf, Kurt | Grenzen der Tarifautonomie, Karlsruhe 1964
Zum Problem der negativen Koalitionsfreiheit, in: JZ 1961, 346 f. |
| Bilstein, Helmut | Innergewerkschaftliche Demokratie als Bedingung für sozialen Wandel, in: Gewerkschaftliche Monatshefte Juni 1970 |
| Birk, Rolf | Der Aufnahmewang bei Vereinen und Verbänden, in: JZ 1972, S. 343 ff. |
| Böckenförde,
Ernst-Wolfgang | Die Bedeutung der Unterscheidung von Staat und Gesellschaft im demokratischen Sozialstaat der Gegenwart, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 49, 71 |
| Bonner Kommentar | Kommentar zum Bonner Grundgesetz
von Abraham Bühler u.a., Hamburg 1954 f., Zweitbearbeitung 1960 |
| Breitling, Rupert | Die Verbände in der BRD, Meisenheim 1954 |
| Briefs, Götz | Pluralismus, in: Staatslexikon, hrsg. von der Görres-Gesellschaft, Bd. 6, 6. Aufl., Sp. 295–300, Freiburg 1961 |
| Brisch, Ulrich | Die Rechtsstellung der deutschen Gewerkschaften, Göttingen 1951 |
| Buchholz, Edwin | Wirtschaftsverbände in der Wirtschaftsgesellschaft, Tübingen 1969 |

- Bull, Hans Peter Innerparteiliche Demokratie, in: Zeitschrift für Rechtspolitik, Sept. 1971
- Cassau, Theodor Die Gewerkschaftsbewegung, ihre Soziologie und ihr Kampf, Halberstadt 1930
- Dietz, Rolf Koalitionsfreiheit, in: Die Grundrechte, von Bettermann-Nipperdey-Scheuner. Bd. III/1, S. 417 ff. Berlin 1958
- Drath, Martin Der Staat der Industriegesellschaft, in: Der Staat, Bd. 5, S. 274 ff. 1966
- Drewes, Günther Staat, in: Evangelischen Staatslexikon, Stuttgart/Berlin 1966
- Drewes, Günther Die Gewerkschaften in der Verwaltungsordnung, Heidelberg 1958
- Dürig, Günter Grundrechte und Zivilrechtsprechung, in: Festschrift für Hans Nawiasky, 1958
- Düx, Günter Meinungsfreiheit als innere Ordnung der politischen Parteien, in: DVBl. 1966, 553 ff.
- Ehmke, Horst Grenzen der Verfassungsänderung, Berlin 1953
- Ehmke, Horst Wirtschaft und Verfassung, Karlsruhe 1961
- Ehmke, Horst Staat und Gesellschaft als verfassungstheoretisches Problem, in: Festschrift für Rudolf Smend, Tübingen 1962
- Ehmke, Horst Prinzipien der Verfassungsinterpretation, in: VVdStRL 20, 53 ff., 1963
- Ellwein, Thomas Das Regierungssystem der BRD, Köln-Opladen 1963
- Ellwein, Thomas Die großen Interessenverbände und ihr Einfluß
- Ellwein, Thomas Beilage zum Parlament B 48, 73
- Enneccerus-Nipperdey Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, 1. Halbband, 15. Aufl., Tübingen 1959
- Erman Handkommentar zum BGB, 4. Aufl., Münster 1967/69
- Feuchtmeyer, Eberhard Gewerkschaften und Verfassungspolitik, Diss. Würzburg 1966
- Forsthoff, Ernst Zur Problematik der Verfassungsauslegung, Stuttgart 1961
- Fraenkel, Ernst Deutschland und die westlichen Demokratien, 5. Aufl., Stuttgart–Mainz 1973
- Francis, Emmerich Die Rolle der Interessengruppen im Prozeß der demokratischen Meinungsbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 26, 1966
- Fromme, Friedrich Karl Der Demokratiebegriff des Grundgesetzgebers, in: DÖV 1970, 518 ff.
- Galperin, Hans Vereinsautonomie und Kontrahierungszwang im Koalitionsrecht, in: Der Betrieb 1969, 704 f.
- Galperin, Hans Stellung der Gewerkschaften im Staatsgefüge, Düsseldorf 1970
- Gablentz, Otto Heinrich Der Staat in der pluralistischen Gesellschaft, in: Hamburger Jahrbuch 1959, 136 f.
- Gitter, Wolfgang Zur Rechtmäßigkeit eines ohne Urabstimmung durchgeführten Streiks, in: JZ 1965, 198 f.
- Grebing, Helga Konservative gegen die Demokratie, Frankfurt 1971

- Grewe, Wilhelm Zum Begriff der politischen Partei, in: Festgabe für Erich Kaufmann, S. 65 f., Stuttgart 1950
- Habermas, Jürgen Strukturwandel der Öffentlichkeit, Neuwied 1965
Theorie und Praxis, Neuwied 1963
- Hättich, Manfred Innerparteiliche Demokratie und politische Willensbildung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 49, 1969
- Hamann, Andreas Demokratie als Herrschaftsordnung, Köln 1967
Autonome Satzungen und Verfassungsrecht, Heidelberg 1958
Gewerkschaften und Sozialstaatsprinzip, Oldenburg 1959
- Heller, Hermann Staatslehre, 2. unveränderte Auflage, Leiden 1961
- Henke, Wilhelm Das Recht der politischen Parteien, Göttingen 1972
- Henrici, Hans Aufnahmepflicht für Koalitionen, Diss. Köln 1970
- Hennis, Wilhelm Meinungsforschung und repräsentative Demokratie, in: Recht und Staat, 200, S. 201 ff., Tübingen 1957
Verfassungsordnung und Verbandseinfluß, in: Politische Vierteljahresschrift 1961, S. 23 ff.
Amtsgedanke und Demokratiebegriff, in: Festgabe für Rudolf Smend, Tübingen 1962
- Hesse, Konrad Die normative Kraft der Verfassung, in: Recht und Staat, 222, S. 1 ff., Tübingen 1959
Die verfassungsrechtliche Stellung der politischen Parteien im modernen Staat, in: VVdStRL 17, S. 11 ff., 1959
Grundzüge des Verfassungsrechts der BRD, 4. Aufl., Karlsruhe 1970
- Hirsch, Joachim Die öffentlichen Funktionen der Gewerkschaften, Stuttgart 1966
- Huber, E.R. Wirtschaftsverwaltungsrecht, Bd. I, II, 2. Aufl., Tübingen 1953/1954
- Huber, Hans Staat und Verbände, in: Recht und Staat, 210, S. 1 ff, Tübingen 1958
- Hueck-Nipperdey Lehrbuch des Arbeitsrechts, Bd. II, 6. u. 7. Aufl. Berlin–Frankfurt 1963/1967
- Kägi, Werner Die Verfassung als rechtliche Grundordnung des Staates, Zürich 1945
- Kahn-Freund, Otto Rechtliche Garantien der innergewerkschaftlichen Demokratie, in: Festschrift für Ernst Fraenkel, Berlin 1963
- Kaiser, Joseph Die Repräsentation organisierter Interessen, Berlin 1956
- Keller, Ekkehard Die Aufnahmepflicht der Interessenverbände, Freiburger Diss. 1968
- Knöpfle, Franz Der Zugang zu den politischen Parteien, in: Der Staat, 1970 S. 321 ff.
- Köhler, W. Grenzen der Vertragsfreiheit der Berufs- und Wirtschaftsverbände, in: BB 1952, 149 ff.

- Kriele, Martin Theorie der Rechtsgewinnung, Berlin 1967
 Das demokratische Prinzip im Grundgesetz, in: VVdStRL 29, 46 ff., Berlin 1971
- Krockow, Christian
 Graf von Staat, Gesellschaft, Freiheitswahrung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 7, 72
- Krüger, Herbert Stellung der Interessenverbände in der Verfassungswirklichkeit, in: NJW 1956, 1217 ff.
 Allgemeine Staatslehre, Stuttgart 1964
 Sinn und Grenzen der Vereinbarungsbefugnis der Tarifvertragsparteien, in: Verhandlungen des 46. DJT, München–Berlin 1966
- Laufer, Heinz Zur staatlichen Finanzierung der politischen Parteien, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 44, 1966
 Die demokratische Ordnung, 2. Aufl. Stuttgart 1970
- Lange, Klaus Jürgen Die Interessenverbände, Würzburg 1966
- Larenz, Karl Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Rechts, München 1967
- Leibholz, Gerhard Verfassungsrechtliche Stellung und innere Ordnung der Parteien, in: Verhandlungen des 38. DJT, Tübingen 1951
 Das Wesen der Repräsentation, Neuauf., Berlin 1960
 Staat und Verbände, in: VVdStRL 24, 5 ff., Berlin 1966
 Strukturprobleme der modernen Demokratie, Karlsruhe 1967
- Leibholz-Rinck Kommentar zum GG anhand der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts, Köln–Marienburg 1966
- Leisner, Walter Grundrechte und Privatrecht, München–Berlin 1960
- Lenk, Kurt, Theorie und Soziologie der politischen Parteien, Neuwied 1968
 Neumann, Franz
- Lenz, Helmut, Parteiausschluß und Demokratiegebot, in: JZ 1962, 233 f.
 Sasse, Christoph
- Lerche, Peter Verfassungsrechtliche Zentralfragen des Arbeitskampfes, Berlin–Zürich 1968
- Lohmar, Ulrich Innerparteiliche Demokratie, 2. unveränd. Aufl., Stuttgart 1968
- Luthmann, Walter Die Rechtsstellung der Mitglieder von politischen Parteien, in: DVBl. 62, 166 f.
- Mangoldt, Hermann von, Das Bonner GG. 2. Aufl. Berlin 1957, 1964
 Klein, Friedrich
- Martin, Ernst Rechtsprechung als politische Entscheidung, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zum Parlament B 38, 71
- Maunz, Theodor, Kommentar zum GG, 2. Aufl., München–Berlin 1966 f.
 Dürig, Günter,
 Herzog, Roman
- Mayer, Evelies Theorien zum Funktionswandel der Gewerkschaften, Frankfurt 1973
- Mertes, Ulrike Überlegungen zur innergewerkschaftlichen Demokratie, WSI Mitteilungen 1972, 201 f.
- Meyer-Cording, Ulrich Die Vereinsstrafe, Tübingen 1957

- Michels, Robert Zur Soziologie des Parteiwesens in der modernen Demokratie, 2. erweiterte Aufl. 1925, Neudruck Stuttgart 1957
- Müller, Ute Die demokratische Willensbildung in den politischen Parteien, Mainz 1967
- Narr, Wolf-Dieter CDU-SPD-Programm seit 1945, Stuttgart 1966
- Naschold, Frieder Organisation und Demokratie, Stuttgart 1971
- Nikisch, Arthur Arbeitsrecht, Bd. II, 2. Aufl., Tübingen 1959
- Palandt Kurzkomentar zum BGB, 31. Aufl., München 1972
- Peters, Hans Demokratie, in: Staatslexikon, hrsg. von der Görres-Gesellschaft, Bd. 7, 6. Aufl., Freiburg 1962
- Preuss, Ulrich K. Zum staatsrechtlichen Begriff des Öffentlichen, Stuttgart 1969
- Rabus, Günther Die innere Ordnung der politischen Parteien im gegenwärtigen deutschen Staatsrecht, in: AöR 78, 149 ff., 1952
- Ramm, Thilo Die Freiheit der Willensbildung. Zur Lehre von der Drittwirkung der Grundrechte, Stuttgart 1960
- Regierungsentwurf zum Parteiengesetz Bundestagsdrucksache 3. Wahlperiode, 1509
- Ridder, Helmut Zur verfassungsrechtlichen Stellung der Gewerkschaften im Sozialstaat nach dem Grundgesetz für die BRD, Stuttgart 1960
- Riege, Fritz-Albert Die gewerkschaftlichen Organisationsformen in der BRD, Göttinger Diss. 1965
- Rittstieg, Helmut Verbände und repräs. Demokratie, in: JZ 1968, 411 ff.
- Säcker, Franz-Jürgen Grundprobleme der kollektiven Koalitionsfreiheit, Düsseldorf 1969
- Sauter-Schweyer Der eingetragene Verein, München 1972
- Scheffler, Gerhard Die Stellung der Kirche im Staat, Hamburg 1964
Zum öffentlichen Status der Gewerkschaften, in: NJW 1965, 849 ff.
- Schellhoss, Hartmut Apathie und Legitimität, München 1967
- Scheuner, Ulrich Politische Repräsentation und Interessenvertretung, in: DÖV 1965, 579 ff.
Koalitionsfreiheit, Drei Rechtsgutachten von Weber-Scheuner-Dietz, Berlin 1961
- Schlosser, Peter Vereins- und Verbandsgerichtsbarkeit, München 1972
- Schmädel, Dieter von Führung im Interessenverband, Berlin 1968
- Schmid, Carlo Soziale Autonomie und Staat, hrsg. von der Gesellschaft für sozialen Fortschritt e.V., Berlin 1951
- Schmitt, Carl Verfassungslehre, Berlin 1954
- Schindler, Dietrich Verfassungsrecht und soziale Struktur, 3. Aufl., Zürich 1950
- Scholz, Rupert Koalitionsfreiheit als Verfassungsproblem, Münchner Universitätsschriften, Bd. 18, München 1971
- Seifert, Jürgen Demokratische Strukturen im DGB, in: Gewerkschaftliche Monatshefte März 1958

- Simson, Werner von Das demokratische Prinzip im Grundgesetz, in: VVdStRL 29, S. 4 ff., Berlin 1971
- Smend, Rudolf Verfassung und Verfassungsrecht, in: Staatsrechtliche Abhandlungen 2. Aufl., Berlin 1968
Zum Problem des Öffentlichen in der Öffentlichkeit, in: Gedächtnisschrift für Walter Jellinek, München 1955
- Soergel-Siebert Kommentar zum BGB, 10. Aufl., Stuttgart 1967
- Stammer, Otto Verbände und Gesetzgebung, Köln–Opladen 1965
- Staudinger-Coing Kommentar zum BGB, 11. Aufl., Berlin 1957
- Stechow, Alexander von Die Frage des Rechts auf Aufnahme in Koalitionen, Kölner Diss. 1970
- Stein, Ekkehart Lehrbuch des Staatsrechts, Tübingen 1971
- Varain, Heinz-Josef Parteien und Verbände, Köln–Opladen 1964
- Verhandlungen des 38. Deutschen Juristentages 1950 Tübingen 1951
- Versteyl, Ludger Einfluß der Verbände auf die Gesetzgebung, Bochumer Diss. 1972
- Villiger, Andreas Aufbau und Verfassung der britischen und amerikanischen Gewerkschaften. Probleme der innerverbandlichen Demokratie, Berlin 1966
- Vilmar, Fritz Basisdemokratische Gewerkschaftsreform, in: Gewerkschaftliche Monatshefte, April 1971
- Völpel, Dagobert Rechtlicher Einfluß von Wirtschaftsgruppen auf die Staatsgestaltung, Berlin 1972
- Weber, Werner Koalitionsfreiheit, Drei Rechtsgutachten von Weber-Scheuner-Dietz, Berlin 1961
Spannungen und Kräfte im westdeutschen Verfassungssystem, 3. Aufl., Berlin 1970
Die Sozialpartner in der Verfassungsordnung, in: Festschrift für OLG Celle, Göttingen 1961
- Westermann, Harm Peter Die Verbandsstrafgewalt und das Allgemeine Recht, 1972
- Winkler, Hans Staat und Verbände, in: VVdStRL 24, 30 f.
- Wittkämper, Gerhard W. Grundgesetz und Interessenverbände, Köln–Opladen 1963
- Wössner, Jacobus Die ordnungspolitische Bedeutung des Verbandswesens, Tübingen 1961
- Zacher, Hans-F. Pluralität der Gesellschaft als rechtspolitische Aufgabe, in: Der Staat, 1970, S. 161 ff.
- Zeuner, Bodo Innerparteiliche Demokratie, Berlin 1970

Materialien

I. Satzungen der

IG Chemie	<i>gültig ab</i> 9. ordentlichen Gewerkschaftstag 1972
Gewerkschaft Holz und Kunststoff	8. ordentlichen Gewerkschaftstag 1969
IG Metall	1.1.1972
IG Druck und Papier	1.1.1972
Deutschen Postgewerkschaft	8.10.1971
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	4.6.1971
Industriegewerkschaft Bergbau und Energie	1.10.1971
Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten	1.1.1971
Gewerkschaft Leder	1.1.1969
Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	16.10.1968
Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	Juli 1969
Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen	1.1.1969
IG Bau-Steine-Erden	1.1.1970
Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands	1.11.1968
Gewerkschaft Textil, Bekleidung	Oktober 1971
Gewerkschaft Kunst	18.3.1967
Deutschen Angestellten-Gewerkschaft	Oktober 1971
Satzung des Deutschen Gewerkschaftsbundes	1.7.1971

II. Richtlinien für

- Vertrauensleute der IG Metall, IG Chemie, IG Bergbau und Energie und der Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen
- die Angestelltenarbeit der IG Chemie und der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie
- Personen- und Fachgruppen der Deutschen Postgewerkschaft, Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen, Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr, und des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- die Erstellung eines Verwaltungsstellenstatus der IG Chemie, der Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten und der Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen
- die Führung von Arbeitskämpfen der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft und des Deutschen Gewerkschaftsbundes

III. Protokolle

- des 8. ordentlichen Bundeskongresses des DGB 18.–23.5.1969
- des 8. ordentlichen Gewerkschaftstages der GED 7.–11.10.1968

des 8. ordentlichen Gewerkschaftstages der IGM 6.–11.9.1965
des 9. ordentlichen Gewerkschaftstages der IGM 2.–7.9.1968
des 8. ordentlichen Gewerkschaftstages der IG Bau 4.–11.6.1969
des 10. ordentlichen Kongresses der DPG 4.–8.10.1971
des 6. ordentlichen Gewerkschaftstages der ÖTV Juli 1968
des 8. ordentlichen Gewerkschaftstages der GHK 2.–8.11.1969
des 7. ordentlichen Gewerkschaftstages der HBV 15.–20.9.1968
des 8. ordentlichen Gewerkschaftstages der IG Chemie 31.8.–6.9.1969

IV. Geschäftsberichte

des Hauptvorstandes der HBV von 1964–1967
des Hauptvorstandes der DAG von 1967–1971
des Hauptvorstandes der IG Chemie von 1966–1968
des Hauptvorstandes der IG Bau von 1966–1968
des Vorstandes der IGM von 1965–1967
des Bundesvorstandes des DGB von 1965–1968
des Bundesvorstandes des DGB von 1969–1971

Einleitung

„Ein Mittel kann stets nur solchen Zwecken dienen, die es selbst in sich enthält. Deshalb ist das entscheidende Problem der Gewerkschaften, ihren organisatorischen Aufbau und ihr organisatorisches Leben so zu gestalten, daß die demokratische Mitwirkung der Mitglieder stets gewahrt bleibt und daß die deutschen Arbeitnehmer durch jeden Schritt der Tagesarbeit ihrer Organisation zu aktiver Teilnahme an der Willensbildung angehalten werden¹.“

Ob die Gewerkschaften dieses Problem gelöst haben und welche Anforderungen das Grundgesetz dazu stellt, will diese Arbeit versuchen zu beantworten. Dabei ist zunächst erstaunlich, daß das viel diskutierte Problem der Stellung der Verbände in der Gesellschaft noch nicht unter diesem Gesichtspunkt angegangen wurde².

Die Mitwirkung autonomer Verbände bei öffentlichen Aufgaben und daher ihre notwendige Einbeziehung in die demokratische Verfassungsordnung hat in der verfassungstheoretischen wie verfassungsrechtlichen Diskussion keine seiner Wichtigkeit für das Verfassungsleben entsprechende Beachtung gefunden³.

Wie Hirsch⁴ richtig feststellt, „hat es die moderne Verfassungstheorie überhaupt vermieden, eine umfassende Analyse des Willensbildungsprozesses im demokratischen Gemeinwesen vorzunehmen und diese mit den verschiedenen Theorien der demokratischen Repräsentation in Zusammenhang zu stellen.“

Eine derartige Arbeit hat es mit der Schwierigkeit zu tun, ihren Gegenstand sowohl von staatsrechtlichen, soziologischen wie politologischen Fragestellungen her angehen zu müssen. Eine solche Verzahnung der Wissenschaften erscheint aber auch die einzig richtige Behandlung dieses Themas.

-
- 1 Wolfgang Abendroth, Die deutschen Gewerkschaften, Weg demokratischer Integration.
 - 2 Zu der kaum mehr übersehbaren Literatur vgl. das Literaturverzeichnis.
 - 3 Ausnahmen sind: Gunther Drewes, Die Gewerkschaften in der Verwaltungsordnung; Joachim Hirsch, Die öffentlichen Funktionen der Gewerkschaften.
 - 4 S. 13.

Im ersten Teil der Arbeit wird mittels einer Analyse der Satzungen, Protokolle, Geschäftsberichte und Richtlinien der 16 Einzelgewerkschaften des DGB, des DGB selbst und der DAG die Stellung der Mitglieder, der Amtserwerb und die Zuständigkeitsverteilung in den einzelnen Gliederungen der Gewerkschaften untersucht. Diese Darstellung erfolgt ohne rechtliche Würdigung und stellt das soziologische Gerüst der späteren rechtlichen Untersuchung dar.

Im zweiten Teil der Arbeit wird untersucht, ob und welchen verfassungsrechtlichen Einschränkungen die Autonomie der Gewerkschaften und anderer Verbände unterliegt.

Dabei werden die Verbände zunächst als nicht rechtsfähige Vereine gesehen und die Beschränkung der Verbandsautonomie durch das BGB dargestellt. Da das BGB eine Selbstorganisation in nahezu völliger Abwendung von demokratischen Grundsätzen gestattet, wird gefragt, welche Anforderungen nach dem Grundgesetz an Verbände gestellt werden.

Nach einigen methodologischen Erörterungen werden die öffentlichen Funktionen der Gewerkschaften in der Verfassungswirklichkeit aufgezeigt. Dem folgt eine verfassungstheoretische Untersuchung der Stellung der Verbände, insbesondere der Gewerkschaften, in dem demokratischen pluralistischen Gemeinwesen der BRD.

Daran schließt sich eine Auseinandersetzung mit der Lehre von der Drittwirkung der Grundrechte, unter deren Gesichtspunkt bisher die Position des einzelnen in einem Verband gesehen wurde. Nach Ansicht des Verfassers befriedigt diese Lehre jedoch weder systematisch noch von den erzielten Schlußfolgerungen her. Es wird daher untersucht, ob nicht über die Prinzipien des Art. 20 GG i.V.m. den Grundrechten eine angemessenere Behandlung des Problems möglich ist. Einer Interpretation des Art. 20 GG folgt eine Abgrenzung des von diesem erfaßten Bereichs unter besonderer Berücksichtigung der Koalitionen.

Nach einer groben Skizzierung des Inhalts der „freien demokratischen Grundordnung“ werden dann die „demokratischen Grundsätze“ auf Parteien und Verbände hin konkretisiert.

Im dritten Teil der Arbeit folgt im einzelnen eine Überprüfung der satzungsgemäßen und tatsächlichen Situationen in den Gewerkschaften an diesen Anforderungen.

Angeregt wurde die Arbeit durch die Lektüre des Buches von Ute Müller: Die demokratische Willensbildung in den politischen Parteien. Die positive Bestim-

mung des Art. 21 I 3 GG mußte jedoch für Gewerkschaften erst erarbeitet werden. Im dritten Teil der Arbeit überschneiden sich naturgemäß einige Überlegungen.

Es erscheint reizvoll, durch weitere Untersuchungen andere Verbände, wie z.B. den Deutschen Beamtenbund und Deutschen Bauernverband an den aufgestellten Kriterien zu messen.

Erster Teil:

Organisationsstruktur und innergewerkschaftliche Willensbildung

§ 1 Allgemeine Gliederung der Einzelgewerkschaften und des DGB

Bevor eine detaillierte Darstellung der innergewerkschaftlichen Strukturen und Willensbildung erfolgt, soll ein kurzer Überblick über die Grundstrukturen des DGB und der Einzelgewerkschaften gegeben werden.

Der DGB ist branchenmäßig in 16 Einzelgewerkschaften gegliedert¹. Diese sind wie die DAG horizontal in Bundes-, Bezirks- und Ortsebenen organisiert. Einige Gewerkschaften haben zwischen Bezirk und Bund noch einen Landesbezirk, andere, wie DPG und GED, weisen durch Amts- und Betriebsgruppen noch betriebsgewerkschaftliche Züge auf.

Organe der Gewerkschaften sind auf jeder Ebene die Mitglieder- bzw. Vertreterversammlung und der Vorstand, auf Bundesebene dazu noch der Gewerkschaftsbeirat und Gewerkschaftsausschuß (auch Kontrollausschuß genannt).

Personengruppen für Jugend, Frauen, Angestellte und Beamte und Fachgruppen, wie z.B. die Elektrotechniker und Installateure bei der IGM und die Buchdrucker und Schriftsetzer bei der IG Druck bestehen daneben als eigenständige Gruppen oder Abteilungen auf allen regionalen Ebenen. Die Verbindung mit der Hauptgliederung ist bei den einzelnen Gewerkschaften unterschiedlich eng, wobei die Eigenständigkeit der Berufsgruppen der DAG am stärksten ausgeprägt ist.

Der DGB ist horizontal gegliedert in Bundes-, Landes- und Kreisverbände sowie in Ortskartelle. Die Landesverbände erstrecken sich wie bei den Einzelgewerkschaften meist über ein Bundesland, wobei Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein den Landesbezirk Nordmark bilden. Organe sind auch hier auf jeder Ebene der Vorstand und die Delegiertenversammlung, die aus den Vertre-

1 Diese hatten am 31.12.1973 nach Mitteilung des DGB folgenden Mitgliederbestand:

IG Bau—Steine—Erden	522.157
IG Bergbau und Energie	377.589

tern der Einzelgewerkschaften besteht. Auf Bundesebene besteht daneben noch ein Bundesausschuß als höchstes Organ zwischen Bundeskongressen (s. Gliederung am Schluß dieses Buches).

IG Chemie, Papier, Keramik	645.178
IG Druck und Papier	160.062
Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands	444.229
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	132.430
Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft	40.009
Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen	210.038
Gewerkschaft Holz und Kunststoff	134.817
Gewerkschaft Kunst	35.618
Gewerkschaft Leder	58.860
IG Metall	2.460.697
Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten	251.879
Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr	997.771
Deutsche Postgewerkschaft	400.624
Gewerkschaft Textil-Bekleidung	295.565
DGB insgesamt	7.167.523